

## *AHV*

Der Schweizerische Bundesrat hat am vergangenen 28. August beschlossen, ein Jahr vor der Einführung der 13. AHV-Rente im Januar 2026 die jährlichen AHV-Renten um 2,9 Prozent zu erhöhen. Damit steigt in der Schweiz zum Jahresbeginn 2025 die maximale AHV-Rente um 70 Franken auf 2520 Franken pro Monat. Die Minimalrente wird weiterhin die Hälfte des Maximums sein, damit also 1260 Franken betragen.

Während der letzten Jahre hat die zögerliche liechtensteinische AHV-Politik in unserem Land für Kritik gesorgt und schliesslich zur Beendigung der jahrelangen beschämenden Sparpolitik zulasten der Rentner geführt. Im Gegensatz zur Politik in Liechtenstein zeigt sich der Bundesrat bestrebt, den Kaufkraftverlust der AHV-Renten trotz zusätzlichem Aufwand für die 13. Rente wettzumachen. Möglicherweise gibt es eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, die in der Schweiz der AHV zugute kommt, während diese Zusatzeinnahmen in Liechtenstein weiterhin im Staatshaushalt versanden werden.

In der Schweiz wird zum Erhalt der AHV, dem wohl bedeutendsten Sozialwerk des letzten Jahrhunderts, bewusst Sorge getragen, während man in Liechtenstein vor Jahren ein langfristiges Kaputtsparen als Beitrag zur Sanierung des Staatshaushaltes ins Auge fasste. Eine kurzsichtige Optik, wie wir heute sehen. Von einer gesunden AHV werden vor allem die kommenden Generationen profitieren. Mal schauen, welche Haltung das neue politische Personal nach den Landtagswahlen an den Tag legen wird. Vielleicht erfährt man in den Wahlprogrammen etwas dazu.

**Hansrudi Sele**  
**Pradafant 1, Vaduz**